

The background of the slide is a photograph of a young man and woman sitting at a table, smiling and looking at each other. The woman has long blonde hair and is wearing a blue sweater. The man has short brown hair and is wearing a light blue button-down shirt. They are in a bright, indoor setting, possibly a cafe or restaurant, with a window in the background showing some greenery.

# FRAUEN UND MÄNNER IN ÖSTERREICH

Rollenbilder, Wunsch und Wirklichkeit im Zeitvergleich

Dr. Angelika Kofler, GfK Austria Sozial- und Organisationsforschung, GfK-Pressegespräch 14. Jänner 2014

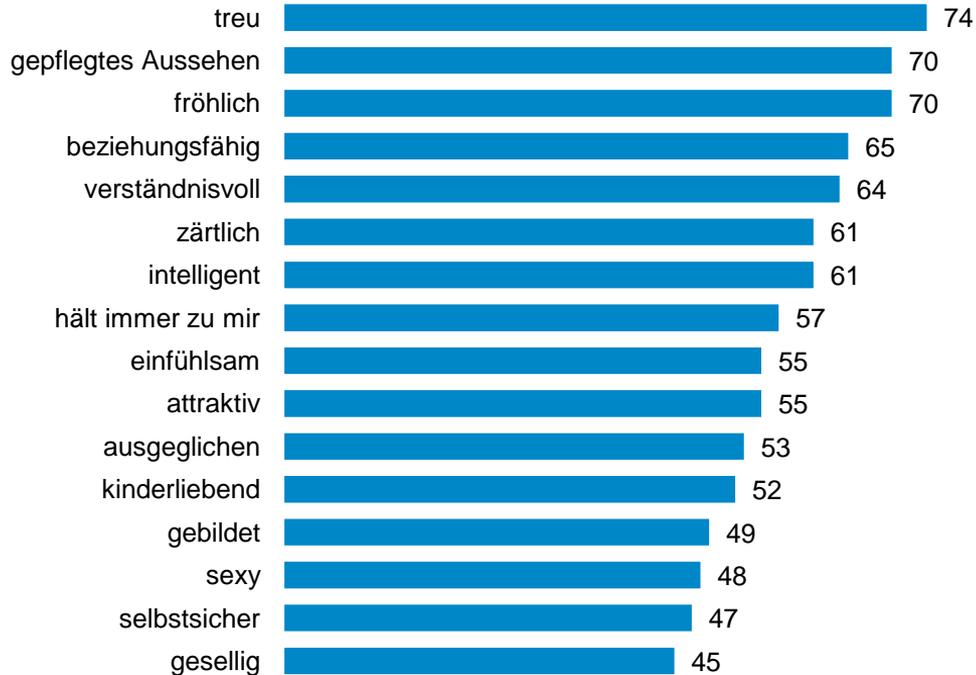
# Frauenbilder

## - aus männlicher und weiblicher Sicht

# Die ideale Frau in den Augen der Männer

...muss vor allem treu sein.

Aber lieber nicht wohlhabend, jung und erfolgreich oder stark



Frage 2: Welche der folgenden Eigenschaften sollte eine Frau Ihrer Meinung nach haben? Basis: Männer (n=970)

Angaben in %

# Die ideale Frau in den Augen von Männern verschiedener Generationen

Teenies und alte Männer wollen am häufigsten traditionell weibliche Merkmale  
- aber eine altersspezifische Auswahl

## Männliche Teenager

Vor allem Blick auf den Körper

## Männer 20 – 29

Vielseitige Weiblichkeit gefragt

## Männer 30 – 39

Frauen brauchen besonders viel *nicht*

## Männer 40 – 49

Frau mit Geld wär schön

## Männer 50 – 59

Sozialkompetente Gefährtin gefragt

## Männer ab 60

Die fürsorgliche, nicht zu starke Frau

## Je jünger

„Blond“, aber nicht blöd

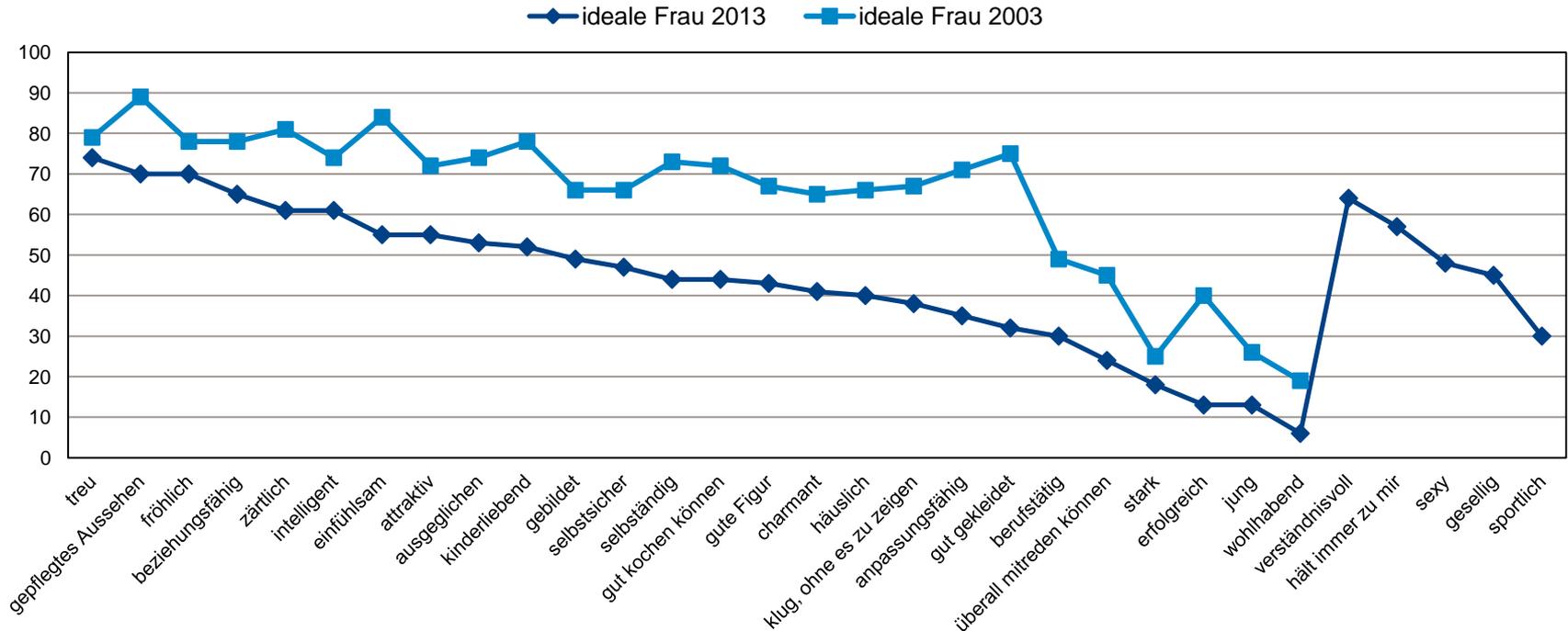
Frage 2: Welche der folgenden Eigenschaften sollte eine Frau Ihrer Meinung nach haben?

Basis: Männer (n=970/1.921)

© GfK 2014 | Mann und Frau in Österreich | 14. Jänner 2014

# Die ideale Frau in den Augen der Männer im 10-Jahresvergleich

Gesunkene Ansprüche: das Modell Superwoman muss nicht mehr sein



\* 2003 nicht abgefragt

Frage 2: Welche der folgenden Eigenschaften sollte eine Frau Ihrer Meinung nach haben?  
Frage 4: Und welche dieser Eigenschaften hat(te) Ihr Partner/in?

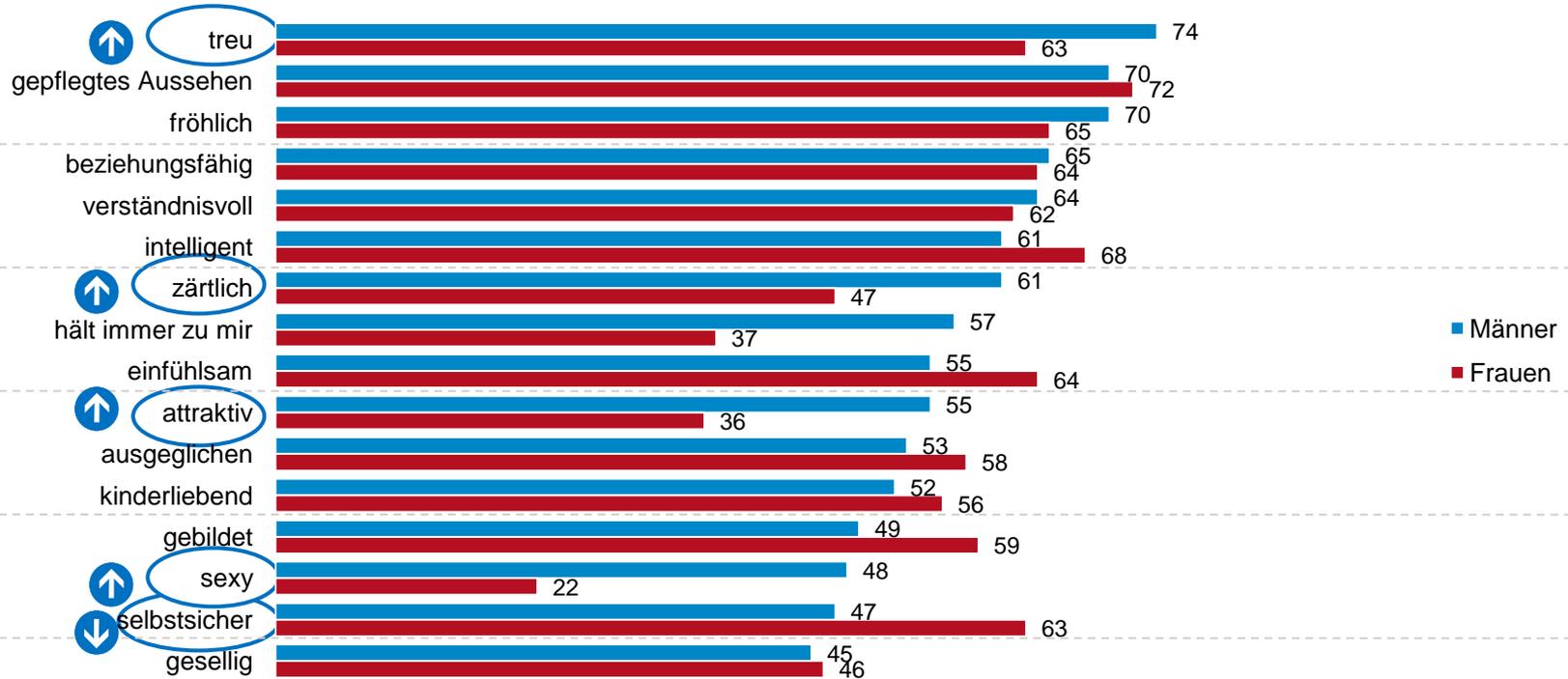
Basis: **Männer** (2013: n=970, 2003: n=1.921)

Basis: **Männer** derzeit oder früher in Partnerschaft (2013: n=869, 2003: n=1.754)

Angaben in %

# Selbstbild vs. Fremdbild - Die ideale Frau lt. Männern und lt. Frauen (I)

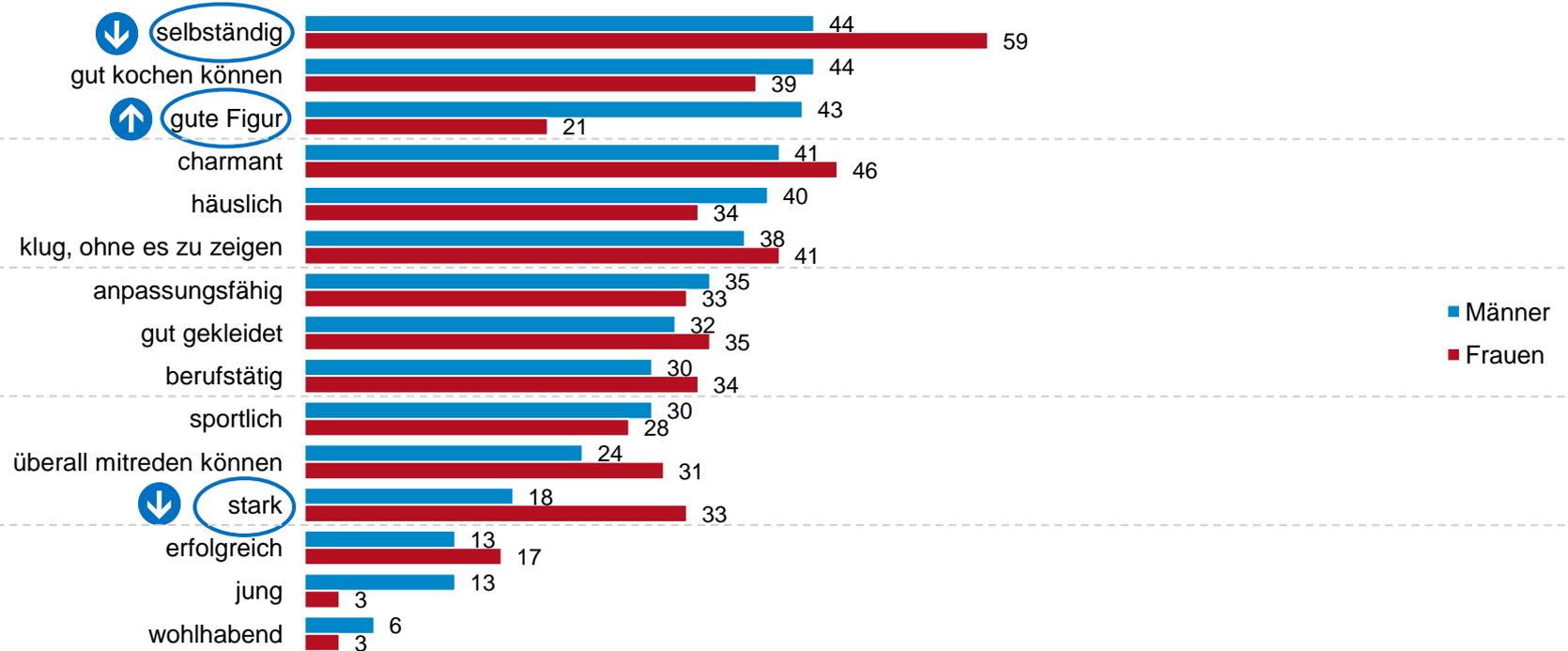
Männer wünschen sich von den Frauen vor allem mehr traditionell weibliche Eigenschaften als die Frauen selbst in ihrem Idealbild haben



Frage 2: Welche der folgenden Eigenschaften sollte eine Frau Ihrer Meinung nach haben? Basis: Männer/Frauen (n=970/1.030) Angaben in %

# Selbstbild vs. Fremdbild - Die ideale Frau lt. Männern und lt. Frauen (II)

Mehr Stärke und Selbständigkeit im Selbstbild der Frauen als im Frauenbild der Männer



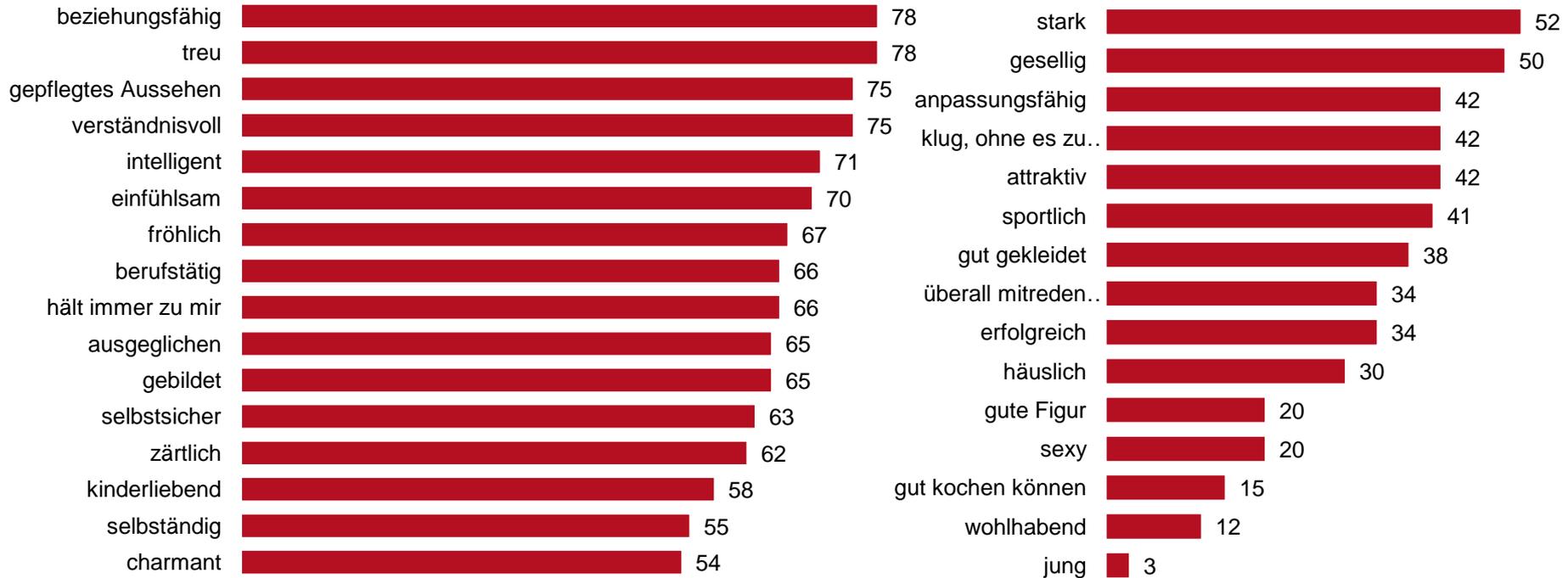
Frage 2: Welche der folgenden Eigenschaften sollte eine Frau Ihrer Meinung nach haben? Basis: Männer/Frauen (n=970/1.030) Angaben in %

# Männerbilder

## - aus weiblicher und männlicher Sicht

# Der ideale Mann in den Augen der Frauen

...ist vor allem ein Mann, der beziehungsfähig, treu, gepflegt und verständnisvoll ist.  
Er muss aber weder jung, noch wohlhabend sein und auch nicht kochen können.



Frage 3: Welche der folgenden Eigenschaften sollte ein Mann Ihrer Meinung nach haben? Basis: Frauen (n=1.030) Angaben in %

# Der ideale Mann in den Augen von Frauen verschiedener Generationen

Der Traum von Superman legt sich rasch und dauerhaft. Ab 60 werden Frauen dann wieder – geringfügig – fordernder.

**Weibliche Teenager :**

Suchen (noch) Superman

**Frauen 20 – 29:**

Ansprüche drastisch gesunken

**Frauen 30 – 39:**

Nur noch 1 Must

**Frauen 40 – 49:**

Kein Must mehr

**Frauen 50 – 59:**

Beziehungsfähiger Softie gefragt

**Frauen ab 60:**

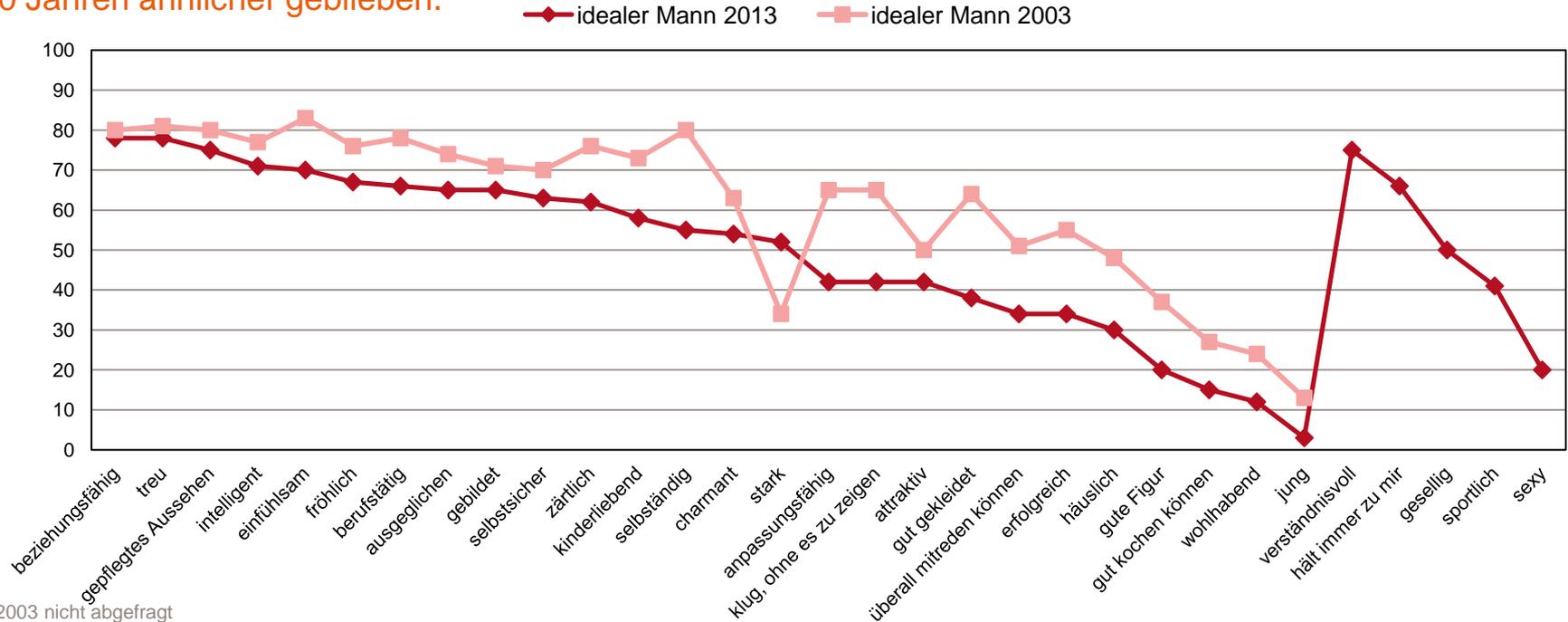
Ansprüche steigen wieder – ein wenig

**Je jünger :**

Die biologische Uhr im Hinterkopf

# Der ideale Mann in den Augen der Frauen im 10-Jahresvergleich

Anstieg des Wunsches nach starkem Mann. Alles in allem sind auch die Ansprüche der Frauen an den idealen Mann etwas geringer geworden, aber die Ratings der Frauen sind den Werten von vor 10 Jahren ähnlicher geblieben.



\* 2003 nicht abgefragt

Frage 3: Welche der folgenden Eigenschaften sollte ein Mann Ihrer Meinung nach haben?

Frage 4: Und welche dieser Eigenschaften hat(te) Ihr Partner/in?

Basis: 2013: **Frauen** (2013: n=1.030, 2003: Frauen n=2.079)

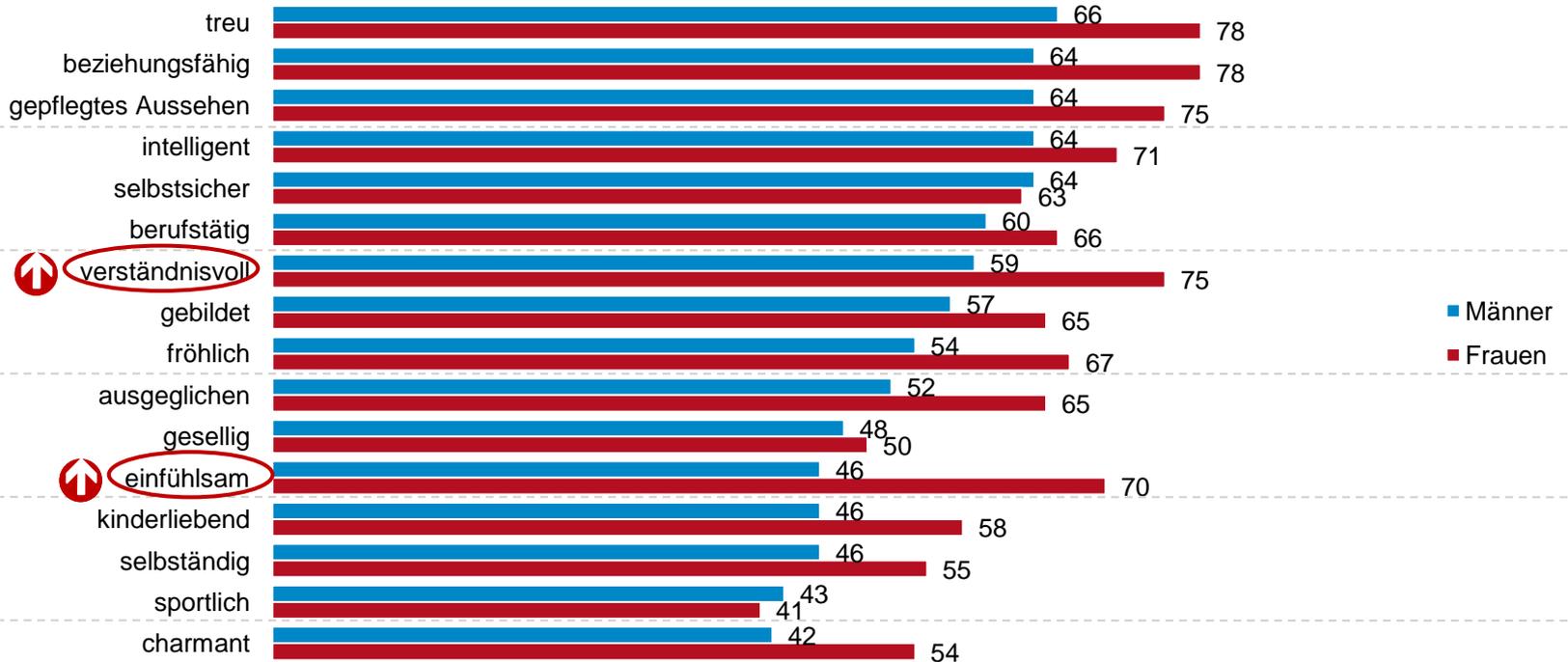
Basis: 2013: **Frauen** derzeit oder früher in Partnerschaft (2013: n=974, 2003: n= 1.927)

Angaben in %

# Selbstbild vs. Fremdbild - Der ideale Mann (I)



Männer stellen an sich selbst in fast jeder Hinsicht weniger Ansprüche als die Frauen an sie stellen.  
Ausnahmen: Männer selbst wollen öfter selbstsicher, sportlich, gute gebaut, wohlhabend, jung - und vor allem erfolgreich sein

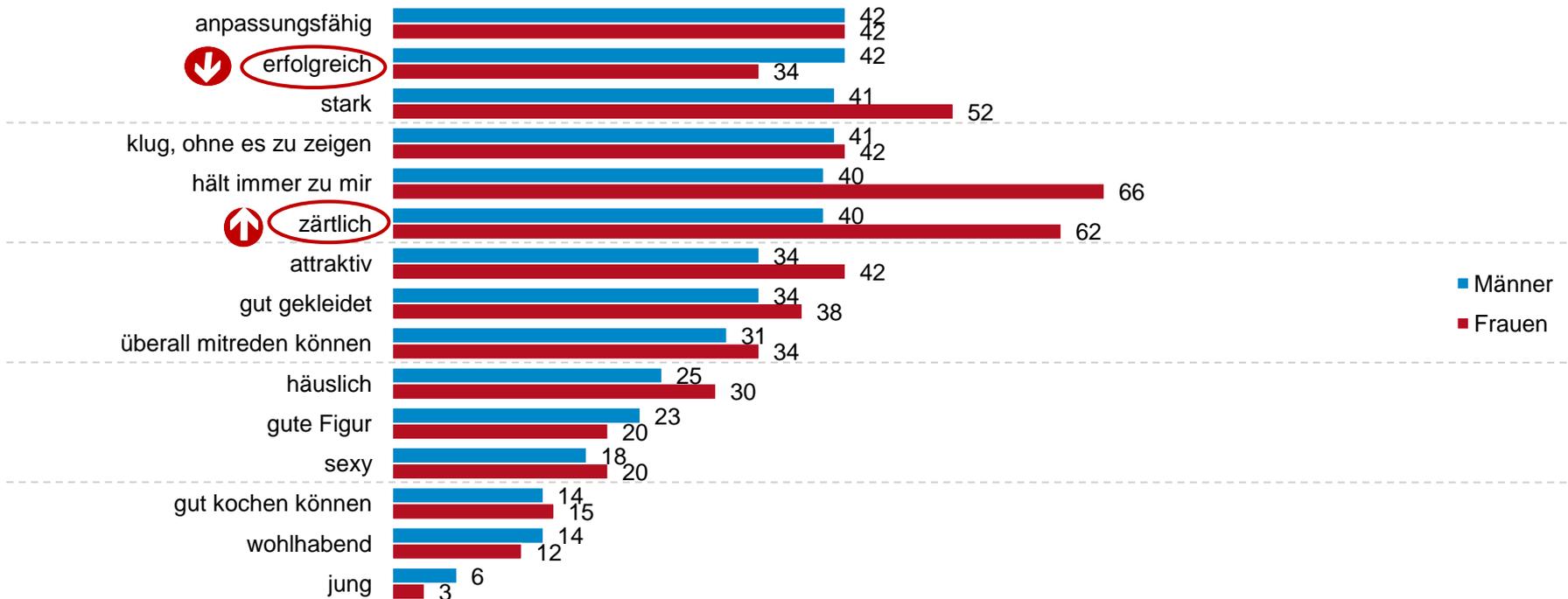


Frage 3: Welche der folgenden Eigenschaften sollte ein Mann Ihrer Meinung nach haben? Basis: Männer/Frauen (n=970/1.030) Angaben in %

# Selbstbild vs. Fremdbild - Der ideale Mann (II)



Die größte Diskrepanz im Männerbild zwischen den Geschlechtern ist der deutlich höhere Wunsch von Frauen emotionaler Kompetenz, die Männer an sich selbst nicht annähernd so erstrebenswert finden

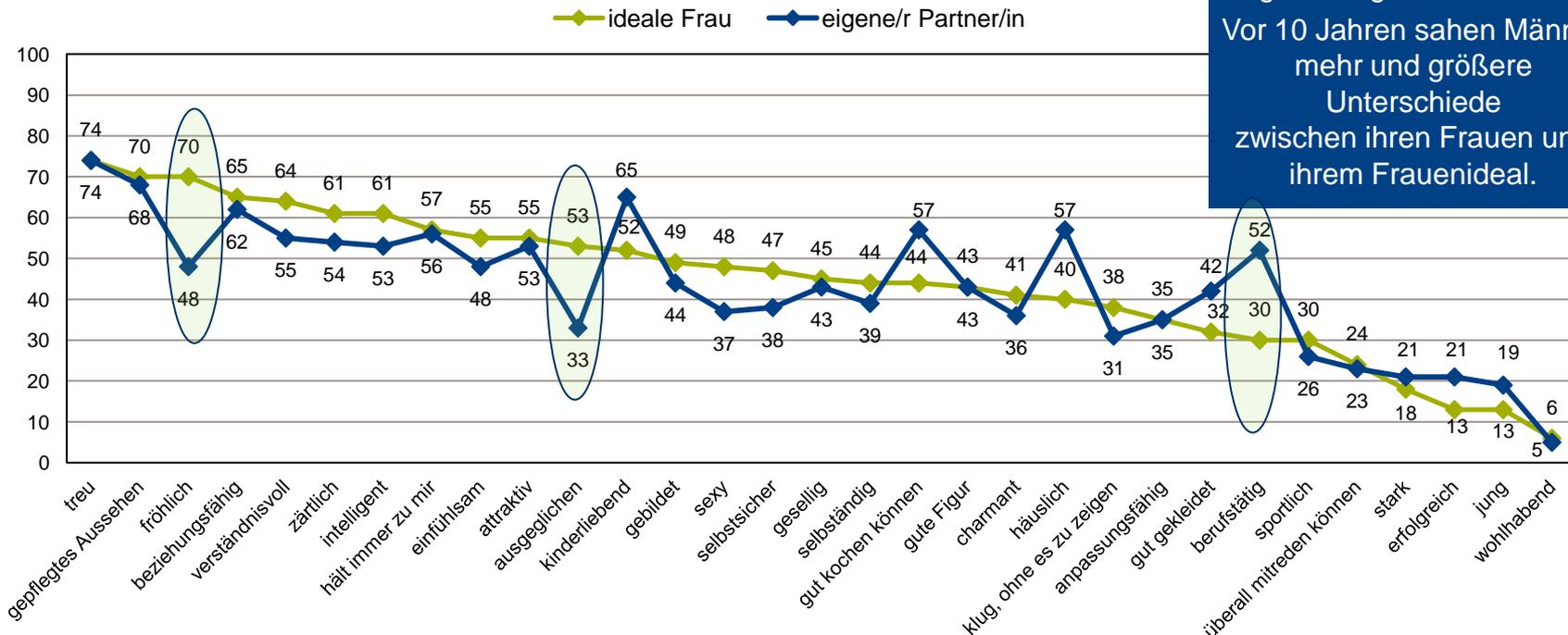


Frage 3: Welche der folgenden Eigenschaften sollte ein Mann Ihrer Meinung nach haben? Basis: Männer/Frauen (n=970/1.030) Angaben in %

# Realität: Die eigenen “significant others” im Vergleich mit den Wunschbildern

# Soll und Ist It. Männern: Ideale Frau – Eigene Partnerin

Männer wünschen sich ihre Frauen wären fröhlicher und ausgeglichener und weniger oft berufstätig als sie es sind



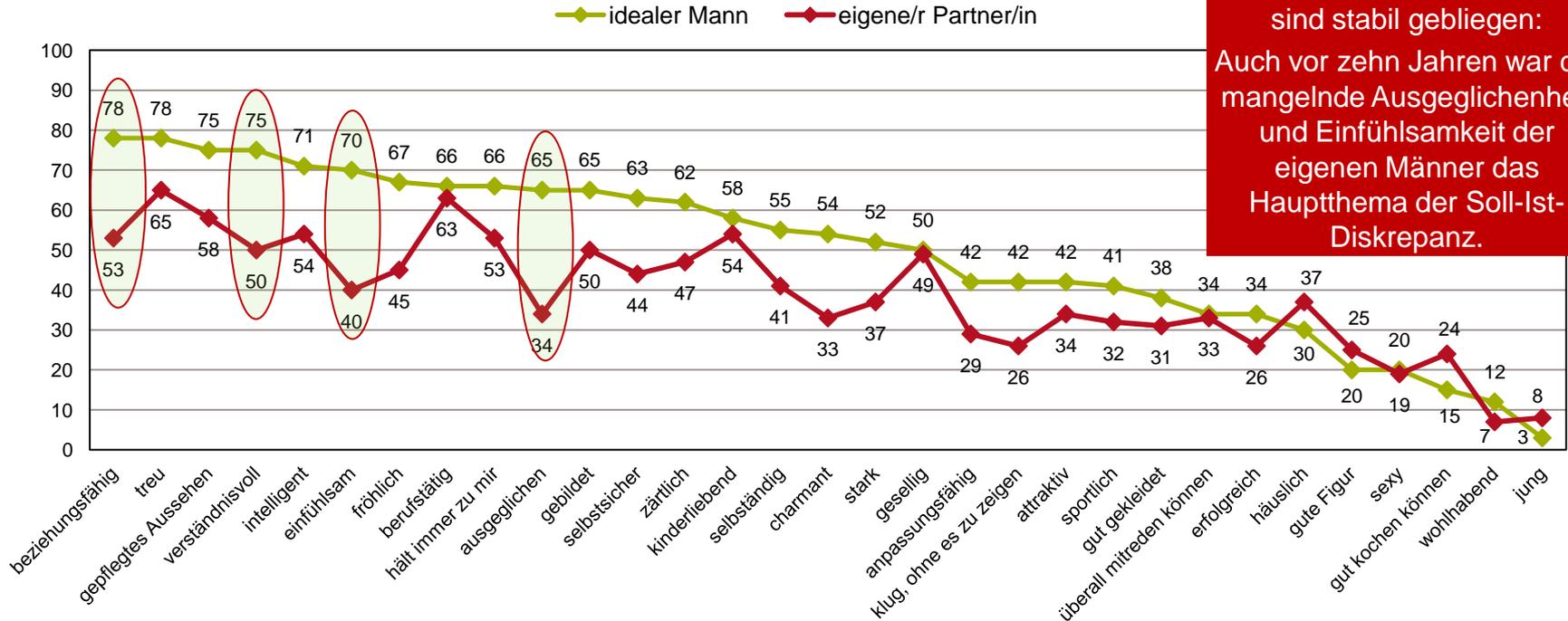
Angleichung von Soll und Ist:  
Vor 10 Jahren sahen Männer mehr und größere Unterschiede zwischen ihren Frauen und ihrem Frauenideal.

Frage 2: Welche der folgenden Eigenschaften sollte eine Frau Ihrer Meinung nach haben?  
Frage 4: Und welche dieser Eigenschaften hat(te) Ihr Partner/in?  
Angaben in %

Basis: **Männer** (n=970)  
Basis: **Männer** derzeit oder früher in Partnerschaft (n=869)

# Soll und Ist It. Frauen: Idealer Mann – Eigener Partner

Wie schön wär's, wären die eigenen Männer ausgeglichener, einfühlsamer, verständnisvoller und beziehungsfähiger



Die Defizitwahrnehmungen sind stabil geblieben: Auch vor zehn Jahren war die mangelnde Ausgeglichenheit und Einfühlsamkeit der eigenen Männer das Hauptthema der Soll-Ist-Diskrepanz.

Frage 3: Welche der folgenden Eigenschaften sollte ein Mann Ihrer Meinung nach haben?

Frage 4: Und welche dieser Eigenschaften hat(te) Ihr Partner/in?

Angaben in %

Basis: **Frauen** (n=1.030)

Basis: **Frauen** derzeit oder früher in Partnerschaft (n=974)

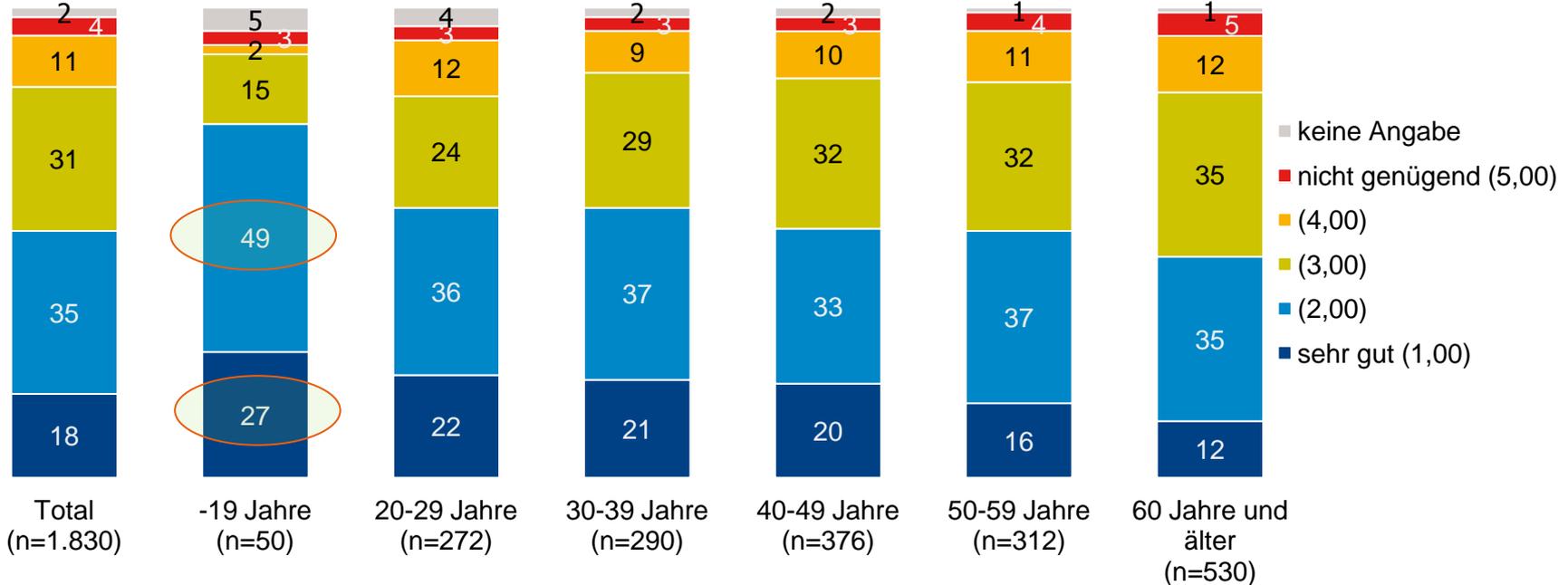
„Everything You Always Wanted to Know About Sex  
But Were Afraid to Ask“ (Woody Allen, 1972)

# Beurteilung PartnerIn als LiebhaberIn

Vergleich macht kritisch? Teenager vergeben am häufigsten Bestnoten für die Partnerinnen und Partner. Männer und Unterschicht sind zufriedener (auch mit sich selbst)



MW 2,46	2,02	2,35	2,35	2,42	2,49	2,63
---------	------	------	------	------	------	------



Frage 6: Wie ist nach „Schulnoten“ von 1=sehr gut bis 5=nicht genügend Ihr gegenwärtiger oder letzter Partner bzw. Ihre Partnerin „im Bett“, also als Liebhaber/in?  
 Basis: **17 Jahre und älter und derzeit oder früher in Partnerschaft** (n=1.830)

Angaben in %, Mittelwerte

## Sehr zusammengefasst:



Mehr Weiblichkeit & Männlichkeit gefragt – aber ohne Rückschritt in vormoderne Zeiten, das Rad hat sich auf jeden Fall weitergedreht

Stressempfinden und Sehnsucht nach ausgeglichenen Partnerinnen und Partnern angesichts Herausforderung sich in den Lebensrollen der Gegenwart zurechtzufinden

Aber nicht alles ist ein Problem und für manche schon gar nicht: Supersex vor allem für Teenies, Männer & Unterschicht

# Kontakt



**Dr. Angelika Kofler**

Leiterin GfK Austria  
Sozial- und Organisationsforschung

+43 1 717 10 DW 137

[Angelika.Kofler@gfk.com](mailto:Angelika.Kofler@gfk.com)



# MÄNNER UND FRAUEN IN DER ÖSTERREICHISCHEN POLIZEI

# Historische Daten

- 1965 Lehrgang für uniformierte Beamtinnen
- 1971 Politessen
- 1991 Polizistinnen



- Seit 1991 sind Frauen ab Beginn der polizeilichen Grundausbildung den Männern gleichgestellt in Ihrer Verwendung.
- 2011 galt es anlässlich des 20 jährigen Jubiläums Bilanz über das dienstliche Miteinander zu ziehen.

# Studie 2011

- Forschungsstudie in Zusammenarbeit mit GfK
- Umfassender Einblick in die „Arbeitswelt Polizei“ aus genderrelevanter Perspektive
- Hat ein höherer Frauenanteil an Dienststellen Auswirkungen auf den Dienstbetrieb?

# Ergebnisse

- Nicht das Geschlecht in der Uniform sondern die Persönlichkeit zählt für Akzeptanz
- Story telling!
- Frauen sind veränderungsaffiner
- Männer streben eher nach höheren Positionen
- Bei Amtshandlungen mit Gewalt werden männliche Kollegen bevorzugt
- Seit Frauen bei der Polizei sind, wurde der Umgangston freundlicher

# Aktuelle Entwicklungen

- 2013 Fusion LPK und SID – Frauen in Top Führungspositionen
- 2014 findet man Frauen in sämtlichen polizeilichen Verwendungen:
  - Staatsschutz
  - Kriminalpolizei
  - Hubschrauberpilotinnen
  - ...

# Frauenfördernde Maßnahmen

- Frauenförderungsplan
- Mentoring Programm
- Karriereförderung
- Betriebskindergarten



## Mag.ª Maria Müller-Lankmair

Bundesministerium für Inneres  
Leiterin des Referates I/2/c  
Vorsitzende der AG GB  
Verwaltungsreform & Gleichbehandlung

+43.1.531 26 2394

[Maria.Mueller-Lankmair@bmi.gv.at](mailto:Maria.Mueller-Lankmair@bmi.gv.at)



**bmask**

BUNDESMINISTERIUM FÜR  
ARBEIT, SOZIALES UND  
KONSUMENTENSCHUTZ



# MÄNNER- UND FRAUENROLLEN IN BEWEGUNG

Eine österreichische Langzeitstudie (1992-2002-2012).

# Modernisierung der Geschlechterrollen: Startkonzept

- Beck-Gernsheim, Elisabeth: Das halbierte Leben. Männerwelt Beruf, Frauenwelt Familie, Frankfurt am Main 1993.
- Modernisierung heißt: Überwindung der Halbierung durch Ausweitung des Lebensfeldes:
- **Bei Frauen in Richtung Beruf:** „Berufstätigkeit ist der beste Weg für eine Frau, um unabhängig zu sein.“ 1992: 60%, 2002: 79%; 2012: 76%.  
„Erwerbstätigkeit ist für ein sinnvolles Leben für Frauen heute unbedingt notwendig.“ 2002: 49%, 2012: 56%.
- **Bei Männern in Richtung Familie:** „Für einen Mann ist es eine Bereicherung, zur Betreuung seines kleinen Kindes in Erziehungsurlaub zu gehen.“ Dieser Aussage stimmen im Jahre 2012 45% aller Befragten, 39% der Männer und 51% der Frauen zu.

# 1992-2002: Erfolgreiche Modernisierung.

		traditionell	pragmatisch	suchend	modern
1992	Männer	26 %	15 %	41 %	18 %
	Frauen	23 %	24 %	31 %	22 %
	<b>Alle</b>	<b>24 %</b>	<b>20 %</b>	<b>36 %</b>	<b>20 %</b>
2002	Männer	16 %	14 %	45 %	24 %
	Frauen	11 %	18 %	32 %	39 %
	<b>Alle</b>	<b>14 %</b>	<b>16 %</b>	<b>39 %</b>	<b>32 %</b>

Frauen haben sich schneller entwickelt als Männer.

# Richtungsänderung

		traditionell	pragmatisch	suchend	modern
<b>1992</b>	Männer	26 %	15 %	41 %	18 %
	Frauen	23 %	24 %	31 %	22 %
	<b>Alle</b>	<b>24 %</b>	<b>20 %</b>	<b>36 %</b>	<b>20 %</b>
<b>2002</b>	Männer	16 %	14 %	45 %	24 %
	Frauen	11 %	18 %	32 %	39 %
	<b>Alle</b>	<b>14 %</b>	<b>16 %</b>	<b>39 %</b>	<b>32 %</b>
<b>2012</b>	Männer	23 %	29 %	37 %	12 %
	Frauen	12 %	35 %	30 %	22 %
	<b>Alle</b>	<b>17 %</b>	<b>32 %</b>	<b>34 %</b>	<b>17 %</b>



# Gründe für Umorientierung

1. 2002 kannten 45% aller Befragten das Gefühl, **dass „die neuen Geschlechterrollen anstrengender sind als die traditionellen“**. 2012 ist deren Anteil bei den Männern auf 53% und bei den Frauen auf 47% gestiegen.
2. 73% aller Befragten, welche die modernen Rollen anstrengender empfinden als die traditionellen, sehen es als **Entlastung an, wenn ein Elternteil daheim bleibt**. Unter denen, die keine Anstrengung empfinden, sind es im Bevölkerungsschnitt 33%. Die Unterschiede zwischen Männern und Frauen sind klein.
3. 43% der Männer und 50% der Frauen stimmten 2012 der Aussage zu: **„Wir können es uns finanziell nicht leisten, wenn nur ein Elternteil arbeitet und der andere beim Kind/bei den Kindern bleibt.“** Das sind mehr als noch 2002. Damals waren 39% der Männer und 40% der Frauen dieser Ansicht.



# Modernisierungskonzept wandelt sich

1. Das Konzept: modern = Ausweitung der Lebensfelder mit der Aufgabe der Balance zwischen Kind und Erwerbsarbeit (für Frauen und Männer), erweist sich als nur schwer lebbar. So bleibt faktisch Eingrenzung der Lebensfelder:
  - \* Männer bleiben Berufsmänner.
  - \* Frauen werden Berufsfrauen (unverheiratet, oft ohne Kinder)
2. Wer hingegen Beruf und Familie vereinbaren will, muss pragmatisch werden. Rollenswitching ist angesagt.  
Entscheidend: Pragmatische wollen das selbst bestimmen wann und wie sie Kind und Beruf verbinden wollen.
3. Modern ist nun nicht mehr eine bestimmte Rollengestalt, sondern die Wählbarkeit des eigenen Lebensdesigns.

# Sozialpolitische Herausforderung



bmask

BUNDESMINISTERIUM FÜR  
ARBEIT, SOZIALES UND  
KONSUMENTENSCHUTZ



1. Traditionelle Frauen- und Männerpolitik fördert das herkömmliche Modernisierungskonzept:
  - \* Ausweitung des Frauenlebens auf den Beruf.
  - \* Begleitend Ausweitung des Männerlebens auf die Familie.Dafür werden die sozialpolitischen Unterstützungssysteme bereitgestellt.  
[Kindertagestätten ab ½ bis 1 Jahr; Ganztagschulen mit integrierter Freizeit.]
2. Wie sieht aber eine Politik für Frauen und Männer aus, in der [zusätzlich] die freie Wählbarkeit sozialpolitisch unterstützt wird?
  - \* Wenn ein Paar entscheidet, dass einer (drei Jahre?) daheim bleibt?[Elterngeld. Flexibilisierung der Arbeitszeit auch für Männer. Anerkennung.]
3. Ist eine solche Modernität finanzierbar?

# Quelle



Zulehner Paul M./Steinmair-Pösel, Petra:  
Gleichstellung in de Sackgasse?  
Frauen, Männer und die erschöpfte Familie von heute,  
Wien-Graz

2014, Styria

# Kontakt



Prof. DDr. Paul M. Zulehner

<http://www.zulehner.org/>